

Prof. Dr. Wolfgang Klosterhalfen, In der Donk 30, 40599 Düsseldorf, 29.06.2020

Frau
Judith Jakob
Stabsstelle Korruptionsbekämpfung
BKK LV Süd
Pf. 1429
70798 Kornwestheim

Mein Schreiben vom 10.06.2020 / Ihr Schreiben vom 23.06.2020

Sehr geehrte Frau Jakob,

vielen Dank für Ihre Nachricht vom 23.6.2020.

Ich hatte u.a. dem BKK LV Süd meinen Bericht über „*Scharlatanerie an der Kinderklinik Gelsenkirchen*“ zugestellt, um Kassenverbände darauf aufmerksam zu machen, dass die Kinderklinik Gelsenkirchen durch ein leitlinienwidriges Behandlungsangebot seit vielen Jahren Kinder, Versicherte und Krankenkassen in ganz Deutschland schädigt. Durch Ihre Antwort ist mir klargeworden, dass in meinem Text ein Hinweis darauf fehlte, dass kranke Kinder aus ganz Deutschland nach Gelsenkirchen gebracht werden. Ich habe meinen Text im Internet entsprechend ergänzt: www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/1.pdf oder [.htm](http://www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/1.htm).

Es ist anzunehmen, dass auch viele Mütter aus Baden-Württemberg und Hessen, die bei dortigen Betriebskrankenkassen versichert sind, mit ihren kranken Kindern nach Gelsenkirchen gereist sind oder zukünftig reisen werden. Das liegt daran, dass die Kinderklinik Gelsenkirchen durch den Verein „*Allergie- und umweltkrankes Kind e.V.*“ und dessen früher bis zu 50 Ortsgruppen (z.B. in Backnang, Baden, Bad Kreuznach, Bad Nauheim, Geislingen, Heidelberg, Hessen-Süd, Marburg, Salem, Saulheim/Rheinhessen, Tübingen) sowie das Internet und die Medien (zuletzt vor allem durch den Dokumentarfilm „*Elternschule*“) vielen Eltern auch außerhalb von NRW bekannt ist.

Vorausgesetzt, dass Kritiker des Gelsenkirchener Behandlungsverfahrens wie Frau Dr. Carla Pistorius, die kürzlich für den MDK BB festgestellt hat, dass das Verfahren der Kinderklinik in Theorie und Praxis leitlinienwidrig ist, und ich selbst

mit ihrer Kritik Recht haben, wäre es gut, wenn die teure Gelsenkirchener Scharlatanerie in Zukunft nicht mehr von den Krankenkassen bezahlt würde.

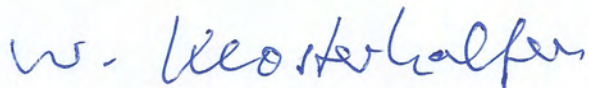
Ich kann mir nicht vorstellen, dass jemand im BKK LV Süd Scharlatanerie und die Verschwendung von Mitgliedsbeiträgen der Kassen für tolerierbar hält, und würde es daher begrüßen, wenn der BKK Landesverband Süd eine Überprüfung der Gelsenkirchener „Therapie“ beim Gemeinsamen Bundesausschuss beantragen würde. Bitte benachrichtigen Sie mich bis Ende Juli 2020, ob Ihr Verband bereit ist, einen solchen Antrag zu stellen, oder warum er dies nicht tun möchte.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen natürlich gern zur Verfügung.

Ich wäre Ihnen außerdem dankbar, wenn Sie mir eventuell bei den folgenden Fragen weiterhelfen könnten:

Übernehmen die Betriebskrankenkassen des Landesverbands Süd die Kosten für die leitlinienwidrige Gelsenkirchener „Therapie“? Falls ja: auf welcher Vertragsgrundlage werden die Kosten übernommen?

Mit freundlichen Grüßen



(Wolfgang Klosterhalfen)